Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 9

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zusammenstellung zeigt eine Zunahme der Einfuhr bei allen Seiden- und Kunstfasergeweben, wobei wiederum darauf hinzuweisen ist, daß es sich bei den Zellwollgeweben zum großen Teil um Prato-Stoffe handelt, die auf Grund des neuen Zolltarifes als Wollgewebe deklariert werden und damit das Bild der Einfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben nicht mehr fälschen.

In der Reihenfolge ihrer Bedeutung steht Italien als Lieferant von Seiden- und Kunstfasergeweben für den Inlandsmarkt mit 3,3 Mio Fr. an erster Stelle, gefolgt von den USA mit 3 Mio Fr., Deutschland mit 2,9 Mio Fr., Frankreich mit 2,1 Mio Fr. und China mit 1,8 Mio Fr. Japan folgt mit 1 Mio Fr.

Industrielle Nachrichten

Westdeutsche Textilproduktion wieder erhöht

Von Dr. Hermann A. Niemeyer

Erste Stufe besser als zweite

Die Erzeugung des 1. Halbjahres hat im ganzen die Ergebnisse der ersten Halbzeit 1958 noch nicht erreicht, wenn auch der Abstand mit vorrückender Jahreszeit fortgesetzt gesunken ist. Die gesamte Garnerzeugung der mechanischen Spinnereien lag mit rund 319 800 t (i. V. 328 984) um 2,8 % zurück, der gesamte Garnverbrauch der Webereien, Wirkereien, Strickereien usw. mit gut 314 000 t (324 889) um 3,3 %. Bei zufällig gleicher Zahl von Werktagen dekken sich jene prozentualen Rückstände mit den arbeitstäglichen, die für die Beurteilung der Konjunktur entscheidend sind. (Alle Werte des 1. Halbjahres 1959 sind als vorläufig anzusehen). Danach hätte die erste Stufe weniger aufzuholen als die zweite, um den Vorjahrsstand wiederzugewinnen. Allerdings ist wieder anzumerken, daß die leichten synthetischen Fäden, die web- und wirkbereit in die zweite Stufe fließen, auf deren Produktionsgewichte einen stärkeren Druck ausüben als die Mischgespinste aus gewachsenen und synthetischen Fasern auf die Ergebnisse der Spinnereien.

Kammgarne als Spitzenreiter der «Bekleidungs»-Zweige

Im einzelnen zeigen sich erhebliche Unterschiede der Entwicklung. In der bedeutendsten Branche, der Baumwollindustrie, haben sich die Spinnereien aller Grade, die in den ersten 5 Monaten arbeitstäglich noch um 7 % hinter dem Vorjahr zurücklagen, im 1. Halbjahr mit knapp 190 500 t (198 792) bis auf etwa 4 % dem Vergleichsstande angenähert; die Baumwollwebereien aber (— 5,7 %) müssen nach Garngewicht noch eine Spanne mehr aufholen, um mit dem Vorjahr (138 304 t) gleichzuziehen. — Die Wollindustrie hat wesentlich besser abgeschnitten, wobei jedoch die schlechte Konjunktur von 1958 zu beachten ist: die Wollspinnereien konnten die gedrückte Vorjahrsproduktion (51 067 t) etwas überrunden; das war allein dem Aufschwung der Kammgarnspinnereien (+ fast 13 %) zu verdanken, vornehmlich infolge ihres Bündnisses mit den Synthesefasern, während die Streichgarne unter den «Bekleidungs»-Zweigen trotz aller Besserung am weitesten zurückgeblieben sind (— 6 %); auch die Belebung der Wollwebereien hat noch nicht gereicht, den Rückstand ihres Garneinsatzes (— 3 %) auszugleichen. — Die Seiden- und Samtindustrie aber, die dem schönen Sommer (Schirmstoffe ausgenommen) viel zu danken hat, konnte einen kleinen Fortschritt gegenüber dem Vorjahr buchen, einen etwas größeren (trotz Abschwächung im Juni) die Maschinenindustrie (+ 2 %). Soweit die Branchen, die letztlich überwiegend der Bekleidung dienen.

Heimtextilien meist enttäuschend

Die Entwicklung der dritten Gruppe schließlich, der Heimtextilien, ist fast unbegreiflich und für die Hersteller sehr enttäuschend, da Wohnungsbau, Kaufkraft und Bedarf für Neu- und Ersatzbeschaffungen gute Chancen bieten. Aber lediglich Gardinenstoffe konnten die Produktion des ersten Halbjahres 1958 nach Garngewicht etwas überholen, während Möbel- und Dekorationsstoffe (— 7,5 %) und besonders die Teppichindustrie (— gut 11 %) zu den tiefst gedrückten Branchen zählen. Offenbar haben diese Zweige den Einfuhren einen erheblichen Tribut zu zollen.

Gute Aussichten

Das Gesamtbild ist nach wie vor sehr unterschiedlich. Alle Anzeichen deuten aber darauf hin, daß die Gesamtproduktion der Textilindustrie im 2. Halbjahr und im ganzen Jahr 1959 mit einem höheren Ergebnis abschließen wird als 1958. Die ungewöhnliche Belebung der Spinnstufe am Schluß der ersten Halbzeit ist ein Merkmal dafür, daß die verarbeitenden Gruppen sich nach der Sommerpause zumeist ein gutes Herbst- und Wintergeschäft versprechen. Die Aufträge im Juni sehr verstärkt, sichern Vollbeschäftigung zum Teil bis an die Schwelle des Winters, soweit der Mangel an Arbeitskräften nicht als Bremse wirkt.

Textilbericht aus Großbritannien

Von B. Locher

Querschnitt zur allgemeinen Lage

Der Cotton Board stellte in den letzten Wochen bei Baumwolltextilien (Stoffen und Garnen) neuerdings eine deutliche Auftragszunahme fest, während die British Man-Made Fibres Federation (Britische Kunstfaser-Vereinigung) einen weiteren, scharfen Produktionsanstieg im Sektor Kunstfasern registrierte. Die Nachfrage nach Nylonstapelfasern hat heute wieder ein Rekordniveau erreicht, die kürzlichen Exportaufträge haben alle Erwartungen übertroffen, während andrerseits eine sehr lebhafte Nachfrage nach Industriegarnen besteht. Bei Tery-

lene wurden ebenfalls Rekordverkäufe notiert; insbesondere im industriellen Sektor.

Was die australische Wollsaison für dieses Jahr betrifft, fielen die Erträge derart aus, daß sich in den Wollpreisen in Bradford, dem britischen Wollzentrum, eine merkbare Erholung bei den Streichwollpreisen abzeichnete. Immerhin bestehen noch zahlreiche Schwierigkeiten. Niemand kennt genau den Einfluß der Acrylfasern in der Wollindustrie. Auf der anderen Seite verhält sich die Stabilität der Produktion im Konfektionszweig sehr im Gegensatz zur Fluktuation in der Wollindustrie. Doch nach wie vor stellt in Bradford die Tendenz der Rohwollpreise einen Hauptfaktor dar; man neigt allgemein zur Ansicht, daß diese Schwankungen, trotz möglichen Rückfällen, im ganzen eher eine ansteigende Kurve verzeichnen dürften.

Die Ursachen der Situationsverbesserung in der britischen Textilbranche werden auf verschiedene Nenner zurückgeführt. Hiebei soll auch die längere Schönwetterperiode eine Rolle gespielt haben, die den Detailverkauf von Konfektionskleidern günstig stimuliert hatte. Ferner ist die Reduktion der Einkommenssteuer im Budget für 1959 ein weiterer Faktor und schließlich wird in der britischen Textilindustrie mit Nachdruck betont, daß die Umkehr von der letztjährigen, relativ unpopulären Damenmode, ebenfalls zu einem Aufschwung beigetragen hat.

Die Textilgrossisten, die noch bis vor einigen Monaten nur geringe Vorräte hielten, sehen sich heute zum Gegenteil gezwungen. Ausnehmend groß ist die Wiederaufstokkung bei Baumwolltextilien, weil die Einkäufer in den ersten Monaten dieses Jahres zuwarteten, bis die Entscheidung der Yarn Spinners' Association und des Restrictive Practices Court in bezug auf die Abkommen mit Hongkong bzw. auf die Preiskartellierung bekannt wurden. Bezüglich Wolle erfuhr die Aufstockung infolge der gestiegenen Welt-Rohwollpreise, die hauptsächlich durch das gehobene Verbrauchsniveau der Vereinigten Staaten verursacht worden waren, einen besonders markanten Antrieb. Die Fabrikanten sind sich nunmehr einig, daß die Anhäufung der Vorräte zu mehreren Monaten Beschäftigung ausreichen dürften, auch wenn die Konsumentennachfrage nach Kleidern und anderen Textilprodukten nicht weiter ansteigen sollte.

Trotz der plötzlichen, günstigen Wendung sieht die britische Textilindustrie ihre Lage noch bei weitem nicht als vollends erholt und stabilisiert an. Ende Juni gab eine Nachricht der Lancashire Cotton Corporation dieser Einstellung vollkommen Recht. Der Verwaltungsrat dieser Vereinigung unterstrich, daß die Garnverkaufspreise bei den jetzigen Marktbedingungen weder ein angemessenes, noch ein zufriedenstellendes Niveau erlangen könnten. Angesichts der hohen Zölle und Importquoten in einzelnen Ländern dürfe in diesem Punkt vorläufig keine erhebliche Besserung erwartet werden.

Ein ungünstiger Faktor, der sowohl auf die Woll- als auch auf die Baumwollindustrie zutrifft, ist auf lange Sicht hin die Schwierigkeit der Beschaffung von Arbeitskräften. Da in beiden Zweigen vorwiegend älteres Personal vorherrscht, wird befürchtet, daß, wenn sich die Marktlage endgültig stabilisieren sollte, man plötzlich vor einem Personalmangel stehen dürfte. In der Wollbranche hat sich diese Situation bereits teilweise eingestellt.

Die Sanierung der Baumwollindustrie

Mitte August erließ der Cotton Board (Baumwollamt) seine erste offizielle Mitteilung in bezug auf die beschlossene Reorganisation der Baumwollindustrie, die, wie an dieser Stelle gemeldet, einen Kostenaufwand für Kompensationen in der Höhe von 30 000 000 £ verursachen wird. Im Spinnereisektor haben bis zum 14. August Fabrikanten, die an der Reorganisation teilzunehmen wünschen, Spindeln im Aequivalent von 2 500 210 Mule-Spindeln als überzählig angemeldet. Außerdem registrierten Baumwolldoublierfirmen 113 836 Spindeln zur Verschrottung, während im Webereisektor bis 14. August 27 778 Webstühle als überschüssig angemeldet wurden. Obschon Anmeldungen auch im September entgegengenommen werden, lief der offizielle Termin Ende August ab, und für Anmeldungen bis zu diesem Datum gewährt der Cotton Board neben der Kompensation einen Bonus von 5 %. Voraussetzung für die Durchführung des Reorganisationsplanes ist die Anmeldung von mindestens 6 Millionen Spindeln, 400 000 Doublierspindeln und 45 000 Webstühlen zur Verschrottung.

Für viele Firmen bedeutet dieser Plan die Gelegenheit, um aus der Textilindustrie auszuscheiden. In diesem Zusammenhange sind an der Börse von Manchester (Manchester Royal Exchange) die Namen einiger bedeutender Unternehmungen erwähnt worden. Anderseits wird eine der führenden Baumwollindustriefirmen, ‚Calico Printers' Association, 344 vollautomatische Webstühle aus ihrer Spinnerei in Middleton nach ihrer Spinnerei in Ashton-under-Lyne transferieren, um dort 438 Lancashire-Webstühle zu ersetzen, die zur Verschrottung vorgemerkt sind. Die Nelson-Webereigruppe hat 1000 Webstühle zur Verschrottung angemeldet, ein Drittel ihres Gesamtbestandes. Zwei Firmen, Falcon Mill in Bolton und Mather Lane in Leigh, meldeten ihren gesamten Bestand von 85 000 Spindeln an und liquidieren.

Im ganzen verfügt der Spinnereisektor über 24 Millionen Spindeln, und der Doubliersektor über 1 500 000 Spindeln. Allgemein wird angenommen, daß die Minima von 6 Millionen bzw. 400 000 Spindeln ohne weiteres erreicht werden können; für den erstgenannten Zweig denkt man sogar an Anmeldungen von 8 bis 9 Millionen Spindeln. Was dagegen die 45 000 Webstühle anbelangt, die der Plan zur Verschrottung umfaßt, zweifelt man, daß es gelingen wird, diese Anzahl zu erreichen. Im ganzen verfügt die Webereiindustrie über 245 000 Webstühle, und viele Firmen, die noch im Juni/Juli daran dachten, das Geschäft aufzugeben oder im Sinne der Reorganisation zu verkleinern, sind heute im Zusammenhang mit dem Wiederaufschwung der Textilindustrie anderen Sinnes geworden und haben stillgelegte Webstühle wieder in Betrieb genommen. Auf jeden Fall sind die Minima von 6 Millionen Spindeln und 45 000 Webstühlen geringer als die Anzahl Einheiten, die anfangs August beschäftigungslos stillgelegt waren (7 500 000 Spindeln und 55 000 Webstühle). Aus diesem Grunde ist auch das Problem der überschüssigen Arbeitskräfte nicht so ernst, als es anfangs den Anschein hatte. Wenn die Anmeldungen die Minima übertreffen, dürften rund 25 000 Arbeitskräfte, die Mehrzahl hievon Frauen, überzählig werden. Gegenwärtig zählt man in der Baumwollindustrie rund 300 000 Arbeitskräfte.

Eine andere Frage, die lebhaft diskutiert wird, ist, ob Firmen, die durch diese Reorganisationsaktion ihre alten maschinellen Einrichtungen losgeworden sind, die Gelegenheit benutzen werden, um an deren Stelle neue, moderne Einrichtungen anzuschaffen (für die Neuanschaffung im Zusammenhang mit dieser Reorganisation trägt die Regierung 25 % der Kosten). Es herrscht nämlich vielfach die Meinung vor, daß es selbst unter Zugrundelegung dieser Unterstützung nicht sicher ist, ob Garn oder Gewebe mit Hilfe moderner Maschinen hergestellt, billiger zu stehen kommen als bei der früheren Produktion mit veralteten Maschinen.

Die Produktion von Stapelfaser und endlosem Garn wird vom Reorganisationsplan nicht berührt. Dagegen umfaßt er die Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur von Rayon.